Landeshauptstadt
München

# Rathaus Umschau

**Montag, 17. September 2012**
Ausgabe 177
muenchen.de/ru

## Inhaltsverzeichnis

**Terminhinweise** **2**
**Meldungen** **3**
› Bebauungsplan ehemalige Prinz-Eugen-Kaserne 3
› Allerheiligenverkauf 2012 – Verkauf von Blumen, Kränzen und sonstigem Grabschmuck 4
› Broschüre „Endlich Ruhe“ – Neues Wohnen am Mittleren Ring 4
› Workshop zum Coming-out in der Arbeitswelt 5
› Vortrag „Mehr Platz in kurzer Zeit – Wohnraumerweiterung“ 6
› Schnupperstunde Spanisch in der Stadtbibliothek am Harras 6
› Lesung „Das Haus der Schlangen“ mit Musik 6
› Führung durch die Ausstellung „Typographie des Terrors“ 7
› Führung durch die Ausstellung „Floris Neusüss – Traumbilder“ 8
**Antworten auf Stadtratsanfragen** **9**
› Sachstand zum Erhalt der GBW-Wohnungen in München 9
› Pachtminderung bei der Kleingartenanlage NO 58 an der Domagkstraße 31 11

**Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat** **13**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

# Terminhinweise

Wiederholung
**Dienstag, 18. September, 11.30 Uhr,**
**Polizeipräsidium München, Augustinerstraße 2, Medienzentrum**
Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle informiert gemeinsam mit Polizeivizepräsident Robert Kopp über die diesjährigen Sicherheitsmaßnahmen um und auf der Wiesn.

**Achtung Redaktionen:** Wiederholung mit neuer Urzeit
**Dienstag, 18. September, zirka 13.15 Uhr, Heßstraße 22**
(statt wie bisher angekündigt 13.45 Uhr)
Stadtrat Marian Offman (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Charlotte Grossmann im Namen der Stadt zum 104. Geburtstag.

Wiederholung
**Dienstag, 18. September, 16 Uhr, Ratstrinkstube im Rathaus**
Pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahres empfängt Bürgermeisterin Christine Strobl insgesamt 71 Schulweghelferinnen und Schulweghelfer im Rathaus – Frauen und Männer, von denen einige seit zwölf Jahren, die anderen schon mindestens fünf Jahre lang bei jedem Wetter ehrenamtlich einen besonders wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten. Eine Person wird für ihr 25-jähriges Engagement im Sinne der Schulwegsicherheit mit der Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens“ in Silber geehrt, 24 Personen werden für ihr Engagement im Sinne der Schulwegsicherheit mit der Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens“ in Bronze für ihre zwölfjährige ehrenamtliche Tätigkeit geehrt.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
**Dienstag, 18. September, 19 Uhr, Kunstarkaden, Sparkassenstraße 3**
Stadtrat Richard Quaas (CSU) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „Fly me to the Moon“.
Die Kuratorin Susanne M.I. Kaufmann hält eine Einführung. Die Bildenden Künstler Julie Born Schwartz, Andreas Chwatal, Thomas von Poschinger, Johannes Vogl und Elisabeth Wieser beschäftigen sich in der medienübergreifenden Gemeinschaftsausstellung mit performativen Kunstformen. Hinterfragt werden die Methoden von Inszenierung und Illusion.

**Donnerstag, 20. September, 10.30 Uhr,**
**Pasinger Fabrik, August-Exter-Straße 1, Kleine Bühne**
Zum 15-jährigen Bestehen einer der ersten Solaranlagen im Bürgerbeteiligungsmodell in München spricht Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt. Frank Przybilla, Leiter der Pasinger Fabrik, stellt Details der Anlage vor, die sich auch dadurch auszeichnet, dass sie in das Dach der Pasinger Fabrik integriert ist. Ein weiteres Thema „Der Ausbau der städtischen Solaranlagen" stellt das Baureferat vor. Über die „Technik und Praxisbeispiele gebäudeintegrierter Stromanlagen" spricht Professor Dr. Roland Kippner von der Ohm-Hochschule Nürnberg. Zu dem Festakt sind auch Miteigentümerinnen und – eigentümer des so genannten „Pasinger Solarmodells" eingeladen.

**Donnerstag, 20. September, 17 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal**
Sitzung des Sportbeirates der Landeshauptstadt München.

**Donnerstag, 20. September, 19 Uhr, Saal des Alten Rathauses**
Oberbürgermeister Christian Ude lädt zu einem Stehempfang anlässlich des 69. Deutschen Juristentags, der vom 18. bis 21. September im ICM München vom Deutschen Juristentag e.V. veranstaltet wird.

# Meldungen

(teilweise voraus)
**Bebauungsplan ehemalige Prinz-Eugen-Kaserne**
(17.9.2012) Der Entwurf des Bebauungsplanes mit Grünordnung Nr. 2016 Cosimastraße, Salzsenderweg und Stradellastraße (Teiländerung des Bebauungsplans Nr. 117) – ehemalige Prinz-Eugen-Kaserne – wurde vom Stadtrat am 25. Juli gebilligt und zur öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGesetzbuch (BauGB) beschlossen. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger werden daraufhingeweisen, dass der Entwurf des Bebauungsplans mit Grünordnung noch bis Mittwoch, 19. September beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071 – Auslegungsraum – während der Dienstzeiten (Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr) zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

**Allerheiligenverkauf 2012 – Verkauf von Blumen, Kränzen und sonstigem Grabschmuck**

(17.9.2012) Anlässlich des kirchlichen Feiertages Allerheiligen dürfen Blumen, Kränze und sonstiger Grabschmuck an Münchner Friedhöfen verkauft werden. Der diesjährige Allerheiligenverkauf findet in der Zeit von Samstag, 13. Oktober, mit Freitag, 2. November, statt. Anmeldebeginn für den Verkauf ist der 24. September. Gewerbetreibende können ihre Anträge auf Überlassung eines Verkaufsplatzes bei der Bezirksinspektion einreichen, in deren Stadbezirk der Verkauf stattfinden soll:

- Bezirksinspektion Mitte, Tal 31, Telefon 2 33-3 24 02,
  Stadtbezirk 1, 2 und 3
- Bezirksinspektion Süd, Implerstraße 9, Telefon 2 33-3 98 44,
  Stadtbezirk 6, 7, 8, 17, 18, 19 und 20
- Bezirksinspektion West, Landsberger Straße 486, Telefon 2 33-4 65 90,
  Stadtbezirk 9, 21, 22, 23 und 25
- Bezirksinspektion Ost, Trausnitzstraße 33, Telefon 2 33-6 35 05,
  Stadtbezirk 5, 13, 14, 15 und 16
- Bezirksinspektion Nord, Leopoldstraße 202a, Telefon 2 33-3 86 10,
  Stadtbezirk 4, 10, 11, 12 und 24

Die Bezirksinspektionen sind zu folgenden Zeiten erreichbar:

| | |
|---|---|
| Montag | 7.30 bis 12 Uhr |
| Dienstag | 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr |
| Mittwoch | 7.30 bis 12 Uhr |
| Donnerstag | 8.30 bis 15 Uhr |
| Freitag | 7.30 bis 12 Uhr |

Weitere Informationen zu den Bestimmungen, den Verkaufszeiten und den Gebühren können der Bekanntmachung für den Allerheiligenverkauf für das Jahr 2012 im Internet unter *www.muenchen.de/allerheiligenverkauf* entnommen werden.

**Broschüre „Endlich Ruhe“ – Neues Wohnen am Mittleren Ring**

(17.9.2012) Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung stellt in einer aktuellen Broschüre gelungene Beispiele für lärmberuhigtes Wohnen am Mittleren Ring in München vor.

Lärm, insbesondere Verkehrslärm, stellt laut einer Umfrage des Bundesumweltamts eines der gravierendsten Umweltprobleme dar. Der Mittlere Ring als Hauptverkehrsader in München und in seiner Funktion unverzichtbarer Verkehrsraum, ist an einigen Abschnitten Wohnort für viele Münchnerinnen und Münchner. Die neue Broschüre „Endlich Ruhe“ zeigt, dass mit experimentellen Planungsansätzen und innovativen Bautechniken

auch in verkehrsreichen Lagen die Qualität für das Wohnen und das Wohnumfeld nachhaltig verbessert werden kann.
Die Broschüre stellt eine Auswahl beispielhafter, realisierter Wohnungsbauvorhaben vor. Durch die Ergänzung des Bestandes in den Quartieren am Mittleren Ring entstehen in Lärmschutzbebauungen neue, ruhige Wohnungen. Der Neubau von Wohnungen bringt neben dem Lärmschutz für den Bestand noch weitere Synergieeffekte mit sich: Familienwohnungen und barrierefreie Wohnungen erweitern das vorhandene Wohnungsangebot. Sie tragen zur Durchmischung und strukturellen Aufwertung der Quartiere bei. Vorhandene Freiflächen werden erst durch die Lärmschutzbebauungen zu nutzbaren Grünflächen für die Bewohnerinnen und Bewohner und deren Kinder aufgewertet.
So werden am Mittleren Ring durch nachhaltige Wohnprojekte Schritt für Schritt neue Qualitäten in die Stadt getragen.
Die Broschüre ist ab sofort im Referat für Stadtplanung und Bauordnung – PlanTreff, Blumenstraße 31, 80331 München, erhältlich.

**Workshop zum Coming-out in der Arbeitswelt**

(17.9.2012) „Coming-out am Arbeitsplatz? Klar, mach ich ... oder besser doch nicht?“ Mit dieser Frage ist die Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen häufig konfrontiert. Vieles spricht für ein Coming-out als Lesbe, Schwuler oder Transgender, der Druck des Verheimlichens fällt weg, es kann offen auch über Privates gesprochen werden, die sozialen Beziehungen am Arbeitsplatz werden entspannter. Aber: Wie reagieren die Kolleginnen und Kollegen, wie die Arbeitgeberin/der Arbeitgeber? War da nicht mal die ziemlich blöde Bemerkung über Lesben in der Kaffeepause, der anzügliche Schwulenwitz beim Meeting? Bekomme ich die Beförderungsstelle, wenn ich offen als Schwuler/Lesbe/Transgender auftrete?
Die Koordinierungsstelle bietet deshalb auch 2012 wieder einen Workshop zum Umgang mit der eigenen Identität in einem überwiegend heterosexuell geprägten Arbeitsumfeld. Der Workshop soll Aspekte der Entscheidungsfindung strukturieren und bewusster machen, Gesprächsraum über das Coming-out und gegebenenfalls seine Gestaltung bieten sowie Gelegenheit geben, Erfahrungen und Befürchtungen aussprechen zu können. Dabei wird ergebnisoffen mit der Frage umgegangen, ob ein Coming-out am Arbeitsplatz in der jeweiligen Lebenssituation passt oder nicht.
Der Termin: Samstag, 20. Oktober, von 10 bis 18 Uhr in der Lesbenberatungsstelle, LeTRa, Angertorstraße 3, 80469 München. Anmeldeschluss ist der 5. Oktober. Nähere Infos und Anmeldungen: Koordinierungsstelle

für gleichgeschlechtliche Lebensweisen, Andreas Unterforsthuber, Telefon 23 00 09 42, E-Mail: a.unterforsthuber@muenchen.de. Weitere Informationen im Internet unter *www.muenchen.de/koordinierungsstelle*

**Vortrag „Mehr Platz in kurzer Zeit – Wohnraumerweiterung“**
(17.9.2012) Die Erweiterung des Wohnraums hat viele Vorteile: Dachgeschossausbau, Hausaufstockung und -anbau bieten eine preisgünstige Alternative, um neuen Wohn- und Nutzraum zu schaffen. Klare Konzepte, genaue Planung im Vorfeld und präzise Kalkulation mit der Möglichkeit für Festpreis-Vergaben sind zwar nicht immer selbstverständlich, aber möglich. Mit Beispielen aus der Praxis zeigt Zimmermeister Gerhard Adam am Donnerstag, 20. September, um 18 Uhr im Bauzentrum München, in seinem Vortrag „Mehr Platz in kurzer Zeit – Wohnraumerweiterung“, wie man an die Erweiterung eines Gebäudes am besten angeht. Der Eintritt ist frei.
Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, Telefon 54 63 66-0, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de.

**Schnupperstunde Spanisch in der Stadtbibliothek am Harras**
(17.9.2012) Wer sich für die spanische Sprache interessiert oder eine Reise nach Spanien oder Lateinamerika plant, der ist bei dem „Schnupperkurs Spanisch“ genau richtig. Am Donnerstag, 20. September, von 18 bis 20.15 Uhr in der Stadtbibliothek am Harras, Albert-Roßhaupter-Straße 8, machen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer allererste Schritte im Spanischen und erfahren von der chilenischen Dozentin Ana Maria Silva Rivas einiges über Land und Leute in Spanien und Lateinamerika. Der Eintritt kostet 12 Euro (Anmeldung über die MVHS Süd, Telefon 74 74 85 20). Der Kurs findet im Rahmen der Reihe „Aperitif“, das Informationsprogramm der Münchner Volkshochschule (MVHS) und der Münchner Stadtbibliothek, statt.

**Lesung „Das Haus der Schlangen“ mit Musik**
(17.9.2012) Am Donnerstag, 20. September, findet um 19.30 Uhr in der Sammlung Musik im Münchner Stadtmsueum, St.-Jakobs-Platz 1, die Lesung „Das Haus der Schlangen“ mit Musik statt. Der Eintritt kostet 10 Euro.

Seinen thematischen Ausgangspunkt findet dieser Abend in den zahlreichen Reisen des Autors Andreas Kirchgäßner und des Musikers Thomas Gundermann zu den Sufi-Bruderschaften der Aissaoua und der Gnawa in Marokko. In „Das Haus der Schlangen“ berichten sie von ihren denkwürdigen Begegnungen auf dem Marktplatz Djemaa El Fna in Marrakesch, auf dem wie im Mittelalter Gaukler und Schlangenbeschwörer ihre Kunststücke vorführen. 1978 hörte Thomas Gundermann zum ersten Mal auf diesem Platz den durchdringenden Ton einer Schalmei (Doppelrohrblattinstrument), die von Musikern der Sufi-Bruderschaft der Aissaoua gespielt wurde. Er war so begeistert, dass er dort seine erste Schalmei kaufte. Zu Hause in Deutschland entdeckte er eine Verwandte dieses Instruments: die Altdeutsche Sackpfeife, mit der er seither durch die Welt reist.
Thomas Gundermann und Andreas Kirchgäßner, die seit 2006 zusammenarbeiten, erlebten bei den Sufi-Bruderschaften in Marokko Tranceritiuale, die manchmal mehrere Tage dauerten. Dabei spielen Musiker polyrhythmische Musik mit Schalmeien, Rahmentrommeln, Rohrflöten und religiösem Gesang. Ein Ritual, das ihre Vorfahren, versklavte Schwarzafrikaner, aus ihrer jeweiligen Heimat mitgebracht hatten und das sich mit der Zeit transformiert hat. Dabei ist eine Musikrichtung entstanden, die u.a. Bob Marley, Carlos Santana und Cat Stevens zu den traditionellen Gnawa-Meistern pilgern ließ, um von ihnen zu lernen.
Neben der Veröffentlichung ihrer Zusammenarbeit auf CDs, im Hörfunk und in Zeitungsbeiträgen haben Thomas Gundermann und Andreas Kirchgäßner begonnen, in einer Symbiose aus Originaltönen, musikalischen Auftritten und literarischen Texten, die Begegnung mit den marokkanischen Trancemusikern in öffentlichen Veranstaltungen zu dokumentieren.
Der Kulturraum Djemaa El Fna wurde bereits in die UNESCO-Liste zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes aufgenommen, um Kulturformen zu erhalten, die unmittelbar von menschlichem Wissen und Können getragen werden und durch Globalisierungseinflüsse verloren zu gehen drohen.

**Führung durch die Ausstellung „Typographie des Terrors“**
(17.9.2012) Kurator Henning Rader führt am Donnerstag, 20. September, um 16 Uhr durch die Ausstellung „Typographie des Terrors. Plakate in München 1933 bis 1945“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Er geht auf die Gestaltung der Plakate im Nationalsozialismus ein und zeigt deren Funktion und Wirkungsweise. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.
Als die „Hauptstadt der Bewegung“ bot München dem Nationalsozialismus von Anfang an ein ideologisches Zentrum. Exemplarisch spiegelt sich

diese Bedeutung auf Plakaten wider, in denen die Person Hitlers, die Macht der NS-Diktatur und die Verheißungen der „Volksgemeinschaft" ins Bild gesetzt wurden. Im Nationalsozialismus übernahmen nahezu sämtliche Plakate die Funktion von politischen Plakaten, die der Bevölkerung die Ziele und Wertvorstellungen der Machthaber ständig vor Augen führten. Sie sollten Ideologie sinnlich anschaulich und damit letztlich wirksam machen. Die Ausstellung zeigt über 100 Plakate aus unterschiedlichen Bereichen wie Politik, Kultur und Wirtschaft, die in München zwischen 1933 und 1945 zum Anschlag kamen. Im Zentrum der Präsentation steht die Frage nach der Funktion und Wirkungsweise sowie Gestaltung der Plakate im Nationalsozialismus.

**Führung durch die Ausstellung „Floris Neusüss – Traumbilder"**
(17.9.2012) Christin Müller führt am Donnerstag, 20. September, um 16 Uhr durch die Ausstellung „Floris Neusüss – Traumbilder. Fotografien 1958 bis 1983" im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Floris Neusüss gebraucht das Medium Fotografie auf eine scheinbar unfotografische Weise: nicht zur Aufzeichnung der uns umgebenden Welt, sondern zur Sichtbarmachung von Ideen. Die Ausstellung zeigt zum ersten Mal seit über 30 Jahren eine umfassende Gesamtschau von Neusüss' Kamerafotografien: von den surreal anmutenden Traumbildern seiner Münchner Frühzeit bis zu den konzeptuellen Arbeiten und den poetischen Aktionen der 1970-er Jahre. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

**Montag, 17. September 2012**

**Sachstand zum Erhalt der GBW-Wohnungen in München**
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann und Ursula Sabathil (Freie Wähler) vom 28.6.2012

**Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:**

Mit Schreiben vom 28.06.2012 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird. Die mit unserem Schreiben vom 13.07.2012 erbetene Fristverlängerung haben Sie gewährt.

In Ihrer Anfrage führten Sie aus, es seien immer wieder Gerüchte zu hören, dass die zum Verkauf stehenden GBW-Wohnungen der Bayern-LB nun an die Patrizia Immobilien AG verkauft werden sollen. Dazu stellten Sie die folgenden drei Fragen:

***Frage 1:***
*Welche Erkenntnisse liegen der Stadtspitze dazu bereits vor?*

**Antwort:**
Zunächst ist darauf hinzuweisen, dass nicht die GBW-Wohnungen zum Verkauf stehen, sondern der Aktienanteil der Bayerischen Landesbank an der GBW AG. Der Verkauf wird im Rahmen eines offenen Bieterverfahrens erfolgen, an dem private Immobilienunternehmen, wie das in der Anfrage genannte, grundsätzlich ebenso teilnehmen können, wie auch ein noch zu gründendes kommunales Konsortium, falls sich dieses zur Abgabe eines Angebotes entschließt. Ob die Patrizia Immobilien AG an dem offenen Bieterverfahren teilnehmen wird, ist dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung derzeit nicht bekannt.

***Frage 2:***
*Was hat dies für Folgen für den Münchner Mietpreis?*

**Antwort:**
Eventuelle Folgen einer Veräußerung für das Münchner Mietniveau können zum jetzigen Zeitpunkt nicht benannt werden. Dies wird wesentlich davon

abhängen, wie ernst die Bayerische Staatsregierung ihre Ankündigung nimmt, dass das Bieterverfahren „sozial-konditioniert“ gestaltet werde. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung sieht Möglichkeiten auch in einem Bieterwettbewerb auf die berechtigten Belange der Mieterschaft Rücksicht zu nehmen und somit mietsteigerungsdämpfende Maßnahmen im Rahmen des Verfahrens einzuführen. Ob dies von Verkäuferseite geschieht, bleibt abzuwarten. Insbesondere die Ergänzung der Mietverträge mit den GBW-Mieterinnen und -Mietern um Regelungen zu einem wirksamen Kündigungsschutz, zu einem Verzicht auf Umwandlungen, zu einem Schutz vor unangemessenen Mieterhöhungen und einem Ausschluss von Luxusmodernisierungen bereits vor Beginn des Bieterverfahrens ist zur Erreichung dieses Zwecks sinnvoll.

***Frage 3:***
*Sind die städtischen Wohnungsbaugesellschaften bei den Verhandlungen noch dabei?*

**Antwort:**
Eine direkte Beteiligung der Münchner Wohnungsbaugesellschaften ist im jetzigen Verfahrensstand noch nicht vorgesehen. Die unter Leitung des Bayerischen Städtetags geführten Gespräche und Verhandlungen haben die Gründung einer Gesellschaft zum Ziel, in der die Landeshauptstadt München direkt vertreten sein wird. Die Wohnungsbaugesellschaften werden aber laufend über den Stand der Beratungen zur Bildung eines kommunalen Konsortiums unterrichtet. Eine Einbindung einer oder mehrerer Münchner Wohnungsbaugesellschaften in ein Konsortium in einer späteren Phase des Erwerbsprozesses ist möglich.

**Pachtminderung bei der Kleingartenanlage NO 58 an der Domagkstraße 31**
Antrag Stadträte Josef Schmid, Otto Seidl und Johann Stadler (CSU) vom 11.7.2012

**Antwort Kommunalreferent Axel Markwardt:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrags betrifft jedoch eine „laufende" Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine Behandlung auf diesem Wege erfolgt.

Der von Ihnen im Antrag geschilderte Sachverhalt war bereits Gegenstand eines Wunsches unseres Generalpächters, dem Kleingartenverband München e.V. und des örtlichen Kleingartenvereins. Mit Schreiben vom 10.05.2012 hat das Kommunalreferat nach Einholung einer Stellungnahme des Baureferats die gewünschte Pachtminderung abgelehnt. Dabei lagen folgende Gründe zugrunde:

Grundsätzlich besteht in jeweils einzeln zu bewertenden Fällen für den Mieter unter Umständen ein Mietminderungsanspruch, wenn die Nutzung der Mietsache nicht nur unerheblich beeinträchtigt wird.

Aufgrund der Beschwerden des Kleingartenvereins NO 58 haben nach Auskunft des Baureferates – Gartenbau mehrere Termine vor Ort stattgefunden. Dabei wurden in Übereinkunft mit der Abbruchfirma zusätzlich zu den in der Abbruchgenehmigung erteilten Auflagen weitere Lärm- und Staubminderungsmaßnahmen getroffen:

Die Schredderanlage wurde zur Lärmreduzierung auf die rückwärtige Seite des Haufwerks verlegt und als wesentlicher Punkt, die Aus- und Einfahrt der LKWs über den Frankfurter Ring geführt. Zur weiteren Staubreduzierung wird das Abbruchmaterial mit Wasser besprüht. Zudem wurde an der Domagkstraße eine LKW-Waschanlage installiert. Die Abbrucharbeiten sollen baldmöglichst beendet werden.

Aus aktuellem Anlass haben wir das Baureferat-Gartenbau nochmals um Stellungnahme gebeten. Diese liegt uns nun vor und stellt fest, dass „die Belastungen durch die Neubebauung auf dem Gelände, insbesondere die

Lärm- und Staubbelastung nicht über das üblich hinzunehmende Maß hinausgehen und die möglichen Lärm- und Staubminderungsmaßnahmen getroffen wurden. Daher ist auch aus der Sicht des Baureferates eine Pachtminderung nicht angezeigt." Diese Einschätzung wird vom Kommunalreferat geteilt; eine Minderung aufgrund des derzeitigen Sachstandes ist daher nicht veranlasst.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

## Inhaltsverzeichnis

Montag, 17. September 2012

**Auswirkungen des Gesetzes zur Stärkung der Funktionen der Betreuungsbehörden**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhard Bauer, Verena Dietl, Yasar Fincan, Costas Gianacacos, Christian Müller und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD)

**Knoll-Kapelle wirksam vor Schmierfinken schützen!**
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

**Impressum:** Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Christian Müller
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Verena Dietl
Dr. Reinhard Bauer
Costas Gianacacos
Yasar Fincan
Stadtratsmitglieder

17.09.2012

**Auswirkungen des Gesetzes zur Stärkung der Funktionen der Betreuungsbehörden**

**Antrag**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat darzustellen, welche Auswirkungen das Gesetz zur Stärkung der Funktionen der Betreuungsbehörden in der Fassung des aktuellen Gesetzesentwurfs auf die Münchner Betreuungsstelle hat:

a) Welche Kosten entstünden durch die zusätzlichen Aufgaben, wie zum Beispiel die in jedem Fall verpflichtende Anhörung der Betreuungsstelle oder neue Beratungspflichten?

b) Wie würden die neuen gesetzlichen Anforderungen an die Betreuungsbehörden in München umgesetzt und erfordert dies einen zusätzlichen Einsatz von entsprechenden Fachkräften?

**Begründung**

Eine Arbeitsgruppe zum Betreuungsrecht unter Vorsitz des Bundesministeriums der Justiz entwickelte von 2009 bis 2011 das Betreuungsrecht weiter. Der jetzt vorliegende Gesetzesentwurf strebt eine deutliche Stärkung der Betreuungsbehörden an und sieht unter anderem eine verpflichtende Anhörung der Betreuungsbehörden, die Normierung einer Berichtserstellung durch die Betreuungsbehörden und neue Beratungspflichten vor. Die Bestellung eines rechtlichen Betreuers soll – soweit möglich – vermieden werden.

Eine Veränderung im Betreuungsrecht und die zusätzlichen behördlichen Aufgaben für die Münchner Betreuungsstelle kann zu konkreten Kostensteigerungen bei den Kommunen führen. Der Stadtrat hat deshalb ein Interesse an der Darstellung der Thematik und ihrer möglichen Folgen.

gez.
Christian Müller
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Verena Dietl
Dr. Reinhard Bauer
Costas Gianacacos
Yasar Fincan
Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

**Antrag**
17.09.2012

**Knoll-Kapelle wirksam vor Schmierfinken schützen!**

Ich beantrage:

Die Stadt ergreift geeignete Maßnahmen, um neuerliche Schmierereien an der Knoll-Kapelle in den Frühlingsanlagen in der Au wirksam zu unterbinden. Dem Stadtrat wird über die weitere Vorgehensweise Bericht erstattet.

Begründung:

Wieder einmal wurde eine christliche Glaubensstätte im Münchner Stadtgebiet zur Zielscheibe einer außerordentlich geschmacklosen Verschandelung. Nach Berichten der Lokalpresse wurde die Knoll-Kapelle in den Frühlingsanlagen in der Au jetzt schon zum wiederholten Mal von Unbekannten mit Parolen beschmiert, die selbst das Boulevardblättchen „tz“ als „bedenklich“ bezeichnete – schließlich stehen Hammer und Sichel für die beispiellose Verfolgung von Christen unter kommunistischen Regimen. Auch der zuständige Pfarrer von Mariahilf ist sprachlos und erschüttert über die neuerliche Verschandelung des idyllischen, 1905 errichteten Kleinods in den Grünanlagen entlang der Isar.

Es wäre naheliegend, nach einer Lösung Ausschau zu halten, die den Schmierfinken die Lust auf künftige Verschandelungen nimmt. In Betracht zu ziehen wäre die Anbringung einer dezenten Überwachungskamera ebenso wie die Aussetzung einer Belohnung für Hinweise zur Ergreifung des oder der Übeltäter. Eine bündige Information des Stadtrats über eine praktikable Lösung ist wünschenswert.

Karl Richter
Stadtrat